

**Erläuterungstext: Realisierungswettbewerb: Haus der Statistik, Berlin**  
**Konzeption und Neugestaltung der Fassaden der Gebäudeteile A – D des ehemaligen „Haus der Statistik“ und städtebauliche Arrondierung an der Otto-Braun-Straße 70 – 72**

**Konzept:**

***Eine einfache aber wirksame Fassaden-Sanierung, die aus Falten besteht und eine Wellenbewegung andeutet.***

Fassadenkonzept für das Haus der Statistik nimmt aus praktischen und ästhetischen Gründen das ihm zugrundeliegende Strukturraster kompositionell auf.

Das neue Design gleicht den stark horizontal geprägten Charakter des Gebäudes aus, indem vertikale Elemente in das Fassadenraster aufgenommen werden. Diese Verteilung eignet sich für Typ D 'Doppelbueros' oder größere 'Teambueros', die ein Minimum von 3,6 m Breite erfordern.

**Fassadenentwurf und konstruktion:**

Die neue Fassade wird als Vorhangfassade ausgebildet, deren neues Design sich im Grundriss als repetitive Faltungen abzeichnet und dadurch eine leichte Wellenbewegung andeutet. Diese schafft neben Bewegungsfreiheiten das Wechselspiel von Licht und Schatten - ein Kontrast zu den langen und monotonen Fassaden, wie sie derzeit zu sehen sind. Die wellenförmige Fassade entspricht dem Struktur- und Fensterraster und ergibt eine ganzheitliche Lösung.

**Fenster:**

Die Fenstern werden durch Fensterprofile so aufgeteilt, dass ein Teil jedes Fensters zur manuellen Steuerung der Lüftung geöffnet werden kann und die Notwendigkeit einer mechanischen Luftregulierung entfällt. Dadurch können auch die Fenster zu Wartungs- und Reinigungszwecken aufgeschlagen werden. Zusätzlich wird eine 1,0 m Teilung zwischen den Öffnungen der Geschossdecke eingehalten, wobei die Brandschutzgesetze ausreichend berücksichtigt werden.

**Sonnenschutz:**

Die Fenster an der Südfassade des Hauses D haben einen "außenliegenden Sonnenschutz", während die übrigen Fassaden einen "innenliegenden Sonnenschutz" aufweisen.

**Erdgeschoss:**

Im Erdgeschoss werden alle Fensterelemente vom Boden bis zur Decke verlaufen, so dass die Türen je nach Verteilung der Gewerbeflächen entsprechend platziert werden können.

**Aussenbereich:**

Der Vorplatz wird eine Oberflächenbehandlung aufweisen, die auf das Raster und die Geometrie des Gebäudes Bezug nimmt, jedoch bleibt dieser im Allgemeinen offen und barrierefrei, so dass die Geschäfte den Außenbereich nutzen und den Raum wie benötigt einsetzen können. Des Weiteren werden zwei Baumreihen gepflanzt, um Schatten zu spenden und eine ansprechende Umgebung zu schaffen. Die Bäume schaffen nicht nur einen schattigen Bereich, der fußgängerfreundlich und von den Geschäften genutzt werden kann, sondern bilden zusätzlich einen Puffer zur stark befahrenen, angrenzenden Straße.